

JOURNAL FÜR GASTROENTEROLOGISCHE UND HEPATOLOGISCHE ERKRANKUNGEN

Nr. 2/2007, 5. Jahrgang

M. Peck-Radosavljevic Editorial	5
J.-P. Ritz, H. J. Buhr, C. Reissfelder Management der akuten Sigmadivertikulitis im jungen Alter	6
C. Zauner, A. Zauner, R. Assi, P. Brunner, E. Grafl, E. Hofstätter, M. Kleinberger, B. Lindner, C. Putz, N. Roszucky, V. Sasko, I. Sulyok NASH – Diagnostik und Therapie: eine Übersicht	12
M. Gschwantler, B. Blaha, S. Bach, E. Formann, B. Hellmich Individuelle Therapiedauer bei chronischer Hepatitis C?	17
P. Ferenci Hepatitis B und C: Viruskinetik zur Steuerung der Therapiedauer	25
Rubriken	
J. Keller, M. Löhr, J.-L. Frossard, Ch. Beglinger, R. Schöfl, H. Hammer Aktuelles: Optimales Management der chronischen Pankreatitis	29
W. Schima, K. Kaczirek Aktuelle Bilder: Multidetektor-CT-Angiographie bei Mesenterialembolie	32
Pharma-News	34
Hinweise für Autoren, Impressum	38

Titelbild: Kolonkontrasteinlauf mit Darstellung der Divertikel im Colon sigmoideum und ascendens, aus Ritz et al., S. 7, Abb. 3

Fachinformation zu S. 2:

Mesagran® 500 mg bzw. 1000 mg Retardgranulat.

Zusammensetzung: 1 Beutel enthält 500 mg bzw. 1000 mg Mesalazin (5-Amino-Salicylsäure; 5-ASA) als Magensaftresistentes Retardgranulat. Hilfsstoffe: Aspartam, Carmellose Natrium, Citronensäure, hochdisperses Siliciumdioxid, Hypromellose, Magnesiumstearat, Metacrylsäure-Methylmetacrylat-Copolymer (1:1) (Eudragit L 100), Methylcellulose, Mikrokristalline Cellulose, Polyacrylat-Dispersion 40 % (Eudragit NE 40 D; enthält 2 % Nonoxinol 100), Povidon K 25, Simecon, Sorbinsäure, Talkum, Titandioxid (E171), Triethylcitrat. **Anwendungsgebiete:** Akutbehandlung und Rezidivprophylaxe der Colitis Ulcerosa. **Gegenanzeigen:** vorbestehender Überempfindlichkeit gegen Salicylsäure, deren Derivate oder einen der sonstigen Bestandteile, schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen, bestehendem Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni, hämorrhagische Diathese. **Schwangerschaft und Stillperiode:** Mesagran Retardgranulat sollte während der Schwangerschaft nur dann angewendet werden, wenn der zu erwartende Nutzen das potentielle Risiko überwiegt. Die Ausscheidung in die Muttermilch ist derartig gering, dass eine Anwendung in der Stillperiode möglich ist. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und zu besonderen Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. Zulassungsinhaber: Dr. Falk Pharma GmbH, 79108 Freiburg, Deutschland. Vertrieb: Merck GmbH, 1147 Wien. Rezept- und apothekenpflichtig.



Fachinformation zu S. 4:

Salofalk® 500 mg- bzw. 250 mg-Filmtabletten, Salofalk® 500 mg- bzw. 250 mg-Zäpfchen, Salofalk® 4 g-Klysmen. **Zusammensetzung:** Eine Filmtablette enthält 500 mg bzw. 250 mg Mesalazin (5-Aminosalicylsäure; 5-ASA) in magensaftresistenter Form. Ein Zäpfchen enthält 500 mg bzw. 250 mg Mesalazin. 1 Klyзма zu 60 g enthält 4 g Mesalazin und 60 mg Natriumbenzoat als Konservierungsmittel. **Anwendungsgebiete:** Filmtabletten: Akuttherapie und Rezidivprophylaxe chronischer Entzündungen des Dickdarms (Colitis ulcerosa, chronische unspezifische Colitis) sowie Morbus Crohn. Zäpfchen: Zusätzliche Entzündungen des Enddarms (Proctosigmoiditis, hämorrhagische Proctitis). Klysmen: Therapie des akuten Schubs bei chronischen Entzündungen des Dickdarms und des Enddarms. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Mesalazin. Schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen, bestehende Magen- und Duodenalgeschwüre. Vorsicht bei Störungen der Blutgerinnung. **Schwangerschaft und Stillperiode:** Im ersten Trimenon nur bei strenger Indikationsstellung anwenden. Während der letzten 6 Wochen der Schwangerschaft kontraindiziert. Die Ausscheidung der Muttermilch ist derartig gering, dass eine Anwendung in der Stillperiode möglich ist. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und zu besonderen Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der „Austria-Codex-Fachinformation“ zu entnehmen.

